

Rede der Vorsitzenden der Limburger FDP-Fraktion Marion Schardt-Sauer zum Entwurf der Haushaltssatzung 2021

+ #Was wirklich zählt

Haushalte stelle Weichen für die Zukunft.

Haushalte sind Bilanz der politischen Aktivitäten und Versprechen.

Im Dezember 2016 – das erste Jahr nach dem Wechsel an der Spitze des Limburger Rathaus, da sah es noch sehr verheißungsvoll aus.

Es bewegt sich was

- THM
- Wahlaussage Kongresszentrum
- Bürgerbüro
- Neue Veranstaltungsformate
- Neuer Stil

Die Bewegung hat leider kaum dazu gereicht, dass Schiff aus dem Hafen zu bringen.

Stillstand, Rückschritt – das kennzeichnet das Vorgehen im Limburger Rathaus – oder wie es vielmehr inzwischen im Volksmund heißt – auf dem Feldherren Hügel in der Dietkircher Höhe.

Bei der Frage der Verantwortlichkeiten,
nach Sachständen – da duckt man sich dabei gerne weg.
Es wird am liebsten das Spiel gespielt, das ist nicht mein Dezernat.

Doch - der Bürgermeister ist der Kapitän.
Dafür wird das Stadtoberhaupt von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt.

Der Kapitän ist verantwortlich für das Schiff Limburg und für dessen Stillstand.

Der Kapitän hat das Schiff nicht mal aus dem Hafen gebracht,
es dümpelt vor sich her.
Unterstützt wird er dabei von einer CDU,
die wohl immer noch nicht weiß,
ob sie nun Bürgermeister werden will oder lieber nicht.

Wie sonst kann man solch einem blutleeren Haushalt zustimmen?
Aber klar, Stillstand kann ja auch bequem sein.

Dabei gäbe es soviel zu tun!

Dabei hätte Limburg soviel Potential für MEHR:
Limburg kann mehr !
Von Jahr zu Jahr wird es mehr
Durch den Stillstand

Kaum im Chefbüro des Limburger Rathauses eingezogen,
hat diesen Bürgermeister der Mut oder eher die Kreativität verlassen.

Den Wahltermin am 14. März 2021 nehmen die Aktivitäten, die
Ankündigungen wieder zu. Nur, wir können gewiss sein, es bleibt bei
Ankündigungen.

Was sind Zukunftsthemen für Limburg oder solche, die er selbst bei
seiner Wahl einmal auf der Agenda hatte?

**Hochschulstandort Limburg – ist aus Sicht der Freien Demokraten
ein zentrales Thema.**

Wir haben den Bürgermeister bei der Ansiedlung der Technischen
Hochschule Mittelhessen (THM) in Limburg entsprechend tatkräftig
unterstützt.

Doch das zarte Pflänzchen zeigte auch schnell,

es braucht weitere Unterstützung.

Was passiert außer dem stets gleichen, klagenden Vortrag des Bürgermeisters, er habe doch soo viele Firmen besucht? Nichts.

Und in 2020 ist die Außenstelle der THM ganz massiv bedroht, will die CDU den Geldhahn abdrehen.

Nur durch unsere Initiative kommt zur rettenden Verweisung.

Wo aber sind den jetzt im Haushaltsentwurf 2021 die Impulse für den Hochschulstandort? Wie kann es weiter gehen – was zeigt Corona auf?

Leider Fehlanzeige!

#waswirklichzählt

Mit modernen Bildungsangeboten, digitaler Infrastruktur Limburg zu einem attraktiven Standort für unsere jungen Menschen in der Region, die Arbeitgeber der Region machen.

Bildungsangebote bedeuten immer auch Chancengerechtigkeit, die Möglichkeit zum Aufstieg ungeachtet der Herkunft und sozialen Schicht.

Die Wirtschaftsförderung des Kreises sortiert sich neu; warum nicht endlich hier stärker zusammenarbeiten zwischen Stadt und Kreis.

Es sollte nicht zum Standard werden, über Leistungen des Landkreises zu lästern. Im Bündeln der Ressourcen, der Kräfte und Idee - in der Gemeinsamkeit der Akteure unserer Region liegt das Potential für ein modernes Limburg!

Kongresszentrum

Wo will Limburg hin, wie entwickelt es sich in den nächsten Jahren?
Die FDP hatte hier in ihrem Wahlprogramm das Bild skizziert:

Die logistische Lage, Umfeld und Anbindung rufen danach:
Limburg entwickeln zum modernen Kongress- und Tagungsstandort!

Dies war wiederum ein zentrale Wahlkampfforderung des
Bürgermeisters. Nur nach der Wahl hörte man nichts mehr davon.

Ein zentraler Punkt ist dabei ein professionelles Stadtmarketing, das
sowohl den Bereich der Wirtschaftsförderung als auch den des
Tourismus beinhaltet. Dies ist sozusagen ein Markenthema der
Limburger FDP seit vielen Jahren. Es gab viele Initiativen, Konzepte,
Vorschläge und Beispiel von unserer Seite, die wir eingebracht haben.

Und auch hier: Der Bürgermeister klatscht, sichert der FDP
Unterstützung zu.

Doch was ist passiert?
Nichts. Wahrlich eine vertane Chance!

Was könnte das ein Entwicklungsmotor sein!
Wie fördern wir Start-Ups in Limburg?
Wie unterstützen wir neue Formate, die es nicht schon seit Jahren
gibt
Wie stellen wir das Veranstaltungssegment zukunftsfit auf?

Limburg als moderner und lebenswerte Standort – hier liegt ein
Schlüssel dazu.

Doch nicht, dass nicht nur nichts passiert ist:

Im Gegenteil, ein Tagungsstandort – nämlich das Conference Center der neuen Verwaltungsgebäude auf dem ehemaligen Mundipharma-Gelände wurde nach nur einem Jahr nach Erwerb sogleich wieder veräußert.

Man könne so etwas nicht als Stadt.

Nun befindet sich dort ein Fitness-Center.

Die Stadt hat dort oben an dem Standort kaum Tagungsräume.

Sitzungen finden in der Stadt statt.

Es herrscht reger Pendelverkehr.

Moderner Tagungsstandort Limburg?

Wir meinen das geht – und es geht anders.

Wir hatten im Zusammenhang mit der

Folgenutzung des Neuen Rathaus Vorschläge unterbreitet.

Wie kann sich der Kultur- und Erlebnisstandort Limburg im Kontext mit der Perspektive für unsere Stadthalle entwickeln?

Fehlanzeige – lieber alles lassen, wie es ist.

Nun ja - Kongresszentrum in Limburg – das war wohl eher ein Wahlkampfgeg

Wir sind aber der festen Überzeugung – Limburg kann auch hier mehr

#waswirklichzählt

Worten Taten folgen lassen.

Ziemlich einsam blieb die FDP leider auch beim Thema Straßenbeiträge. Zwar hatte der Bürgermeister mit dem Thema sehr massiv Wahlkampf betrieben und die Gerechtigkeit zitiert!

Doch nach Amtsantritt waren seine Kleider gänzlich andere.
Die SPD verließ hier ebenfalls zunehmend der Mut.

Auf Antrag der FDP-Fraktion erfolgte die Aufhebung der Satzung.

Und das Thema Rückzahlung überließ der Bürgermeister
stillschweigend dem Parlament.

An die Spitze der Bewegung stellen,
Klärung bis zum höchsten Gericht einfordern – Gerechtigkeit?

Lieber nicht zu laut, sonst gibt Kritik von der CDU.

Eben von jener CDU, die hier mit ihren Stimmen im Stadtparlament
bei dem Thema Rückzahlung der Beiträge an die Bürgerinnen und
Bürger sich der endgültigen gerichtlichen Klärung in den Weg stellte.

Gerechtigkeit? Heute lieber nicht!

#waswirkliczählt

Sicherheit und Sauberkeit in unserer Stadt.

Hier muss unbedingt etwas passieren.

Es ist ein sehr wichtiger Standortfaktor!

In den zurückliegenden Jahren haben wir hier differenzierte
Vorschläge unterbreitet. Leider wurden diese konkreten Vorschläge
unsererseits wurden regelgerecht abgeschmettert.

Die Sicherheitssituation und die Sauberkeit haben sich nicht
verbessert!

In Limburg gibt es viel Angsträume. Viele Bereiche werden nicht
kontrolliert. Bürgerinnen und Bürger sehen das.

Sie sehen zugleich einen Staat, der sich darauf reduziert, die eigentlich eh rechtstreuen Bürger, die nach Limburg kommen auch noch mit Knöllchen zu versehen.

Die wirklichen Brennpunkte hingegen werden gemieden – sieht man offenkundig nicht.

Ein ganz praktisches Beispiel:

Wie erreicht man am Freitagnachmittag jemand, wenn es ein Problem gibt, jemand pöbelt?

Wir haben eine Hotline vorgeschlagen – durchgängig erreichbar übers Wochenende. Abgelehnt.

#waswirklichzählt

Limburg als Einkaufs- und Handelsstandort stärken

Klares Bekenntnis zum Standort

Eine falsche Weichenstellung betreibt dieser Bürgermeister, betreibt erneut der Haushalt beim Thema Verkehr!

Nur mit weiteren Radwegen, weiteren Radabstellanlagen, Radfahrern meistern wir die Herausforderungen der Zukunft nicht.

Mit dem Feigenblatt Rechtstreit Fahrverbot tut man alles, um Autos aus der Stadt zu treiben,

Es wird Technik in aller Ausprägung gekauft, um zu blitzen.

Es werden immer mehr Ordnungshüter eingestellt, um Knollen zu verteilen.

Es wird Parkraum reduziert.

Es wird Parken dabei auch noch verteuert.

Man macht nach allen Regeln den Läden in der Innenstadt die Kundschaft abspenstig, vergrault die Anreise.

UND dann aber für eine Gutschein-Aktion für den Handel über 1 Millionen Euro kurz vor dem Lockdown Steuergeld verprassen.

Ja was denn nun?

Wenn man Handel und Gastronomie nachhaltig unterstützen wollte, gäbe es viele Maßnahmen. Wir haben einen fundierten und schnell umsetzbaren Aktionsplan vorgelegt.

Wie kann man es sich erlauben in 2020 mal eben 200.000 Euro zu verschenken, auf die Parkeinnahmen Neumarkt zu verzichten?

Warum lassen wir Parken auf dem Neumarkt nicht befristet zu?

Warum öffnen wir nicht bis zum Ende der Pandemie den Neumarkt zum Parken?

Warum vergraulen wir alle Autofahrer aus dem Umland und subventionieren zugleich Gutscheine, damit sie in die Stadt kommen?

Populistischer Aktionismus auf Kosten der Steuerzahler!

Bei Thema Verkehr fehlen zudem die Perspektiven.

Es wird nichts erarbeitet

Verkehr vertreiben und teure Masterpläne sind nicht die Lösung.

Zu den Umgehungen – insbesondere der Süd-Umgehung – man hört NICHTS

WELCHEN Verkehr wollen wir als Einkaufs- und Handelsstadt?

Wo wollen wir hin?

Anstelle von Initiativen, Antworten:
Wurstel/Wurstel und viele teure Maßnahmen, sowie zusätzliches Personal

#waswirklichzählt

Limburg 4.0

Im Wettbewerb der Standorte und der Konkurrenz um qualifizierte Fachkräfte brauchen wir eine effiziente Verwaltung und moderne digitale Strukturen. Hier gibt es noch sehr viel zu tun in Limburg. Aktuell ist das Einzige was kontinuierlich wächst der Personalbestand im Rathaus und die Ausgaben im EDV-Bereich.

Wo ist das moderne, das zeitgemäße technische Angebot für Mitarbeiter, Bürger und Firmen?

Wann endlich kann man auf einer ansprechenden Homepage Dokumente ausfüllen, Informationen abrufen, digital mit der Stadtpitze im Podcast kommunizieren und, und, und..?

Zu moderner Verwaltung gehört mehr als die neuste Software. Wie sind die Abläufe organisiert?

Gelingt es Verwaltung von Randaufgaben zu befreien?

#waswirklichzählt

Zukunft / Visionen:

Wie soll Limburg nach der Corona-Pandemie aussehen?

Was lernen wir aus der Krise für die Zukunft?

Corona bietet Erkenntnisse – ist aber keine Ausrede für Stillstand!

Diese Krise zeigt auf, dass es des schnellen Ausbau der digitalen Infrastruktur mit Zielsetzung Berührungslose Kontakte aber

Bürgernähe mit Herz bedarf (Telefonberatung – telefonische Sprechstunden über die Dienstzeit hinaus,

Wir brauchen ein Bürgerbüro, das die Bürger als ihr Ansprechzentrum wahrnehmen und in der eine einladende Atmosphäre herrscht, so dass der Bürger danach das Gefühl mitnimmt, hier willkommen gewesen zu sein.

öffentliche Sitzungen über das Internet übertragen – so können Schulen, Seniorenheime, Schichtarbeiter, Alleinerziehende etc. Sitzungen folgen –

#waswirklichzählt

Mehr Partizipation am öffentlichen Geschehen.

Einfache Vorgänge auch online abwickeln.

Formulare, Anträge etc. auf Kundenfreundlichkeit überprüfen, vereinfachen und so gestalten, dass die digitale Bearbeitung schnell erledigt werden kann.

#waswirklichzählt

Konzentration auf das Wesentliche – statt nach neuen Konzepten, externen Beratern und zusätzlichem Personal zu rufen.

Wunderbares Beispiel ist der Umgang mit dem Immobilienbesitz der Stadt oder gar dem der Stiftungen. Es ist wieder ein Etat Immobilienkauf im Haushalt aber was passiert mit den eigenen Immobilien? (Staudengärtnerei, städt. Häuser (Poststation), Wohnungen? Im gesamten Haushalt findet sich kein nennenswerter Betrag an Investitionen dort für Sanierung, für Modernisierung.

Und das ist seit Jahren so; dieser Bürgermeister, der mit dem Versprechen Wohnraum schaffen angetreten ist, hat keine einzige Wohnung zusätzlich geschaffen! Im Gegenteil, der Bestand an Wohnungen der Stadt leidet!

Wir haben einige Wohnhäuser – wenn ich nur die Wohnhäuser „Im Ansper“ nehme. Nur da wird seit Jahren nichts gemacht, die Substanz leidet.

Was will man machen:

Masterplan

Konzepte

Gutachten

Und am besten noch zusätzlichen Personal!

#waswirklichzählt

Limburg zukunftsfit machen – Limburg kann soviel:

Was passiert mit dem Betriebshof – ebenfalls seit Jahren drängend!

Wir haben hier Initiativen ergriffen. Und vorgeschlagen:

Neuer Standort auf dem Mundipharma-gelände.

Es ist klar – auch seit Jahren – es muss was passieren.

Nur – es rührt sich nichts. Stattdessen werden neue Betätigungsfelder aufgetan wie die Staudengärtnerei.

Wieder ein Objekt, Gelände das des Invest, der Arbeit bedarf. Und was macht man; man zieht dort Pflänzchen und betreibt urban City

Die Ressourcen reichen nicht – ausweislich von Vermerken der Stadtspitze.

Doch statt zu fragen:

Was sind die Kernaufgaben der Stadt

Was sind elementare Aufgabenfelder

Welche Themenfelder müssen für Limburg aktiv vorangetrieben werden

Stattdessen verzettelt man sich. Und im Kern passiert dann in wichtigen Bereichen, in der Substanz nichts.

#waswirklichzählt

Perspektiven für die Generationen in der gesamten Stadt

Es fehlen außer den Angeboten, die es schon seit Jahrzehnten gibt und teuren Förderprogrammen in Blumenrod Hinweise auf Perspektiven für junge Bürger, junge Familien um Limburg als ihren Wohn-, Ausbildungs- und Arbeitsort erkennen können.

Und es fehlt vor allem an Impulsen für die Senioren.

Limburg 2040 - attraktiv für Senioren; wie könnte das aussehen? Hier hat sich in den letzten Jahren sehr viel getan. Das ist mehr als die Altenwohnanlage. Im Vermerk der Stadtspitze heißt es dürr dazu: Zusätzlicher Personalbedarf bei der Seniorenarbeit. Es wird hier eine Aufwertung gesehen, da der Bereich immer wichtiger für die Stadt wird.

Hört, hört!

Wie wäre es zunächst mal mit eigenen Impulsen? wie machen es andere Städte? Warum immer gleich der teure Ruf nach Personal, nach Gutachten?

#waswirklichzählt

Aus Corona lernen

Was müssen wir tun, um jungen Menschen und jungen Familien Perspektiven zu geben, dass Limburg eine gute Zukunft zu geben?

Was müssen wir tun, um das kulturelle Leben in Limburg wieder zum Leben zu bringen – vielleicht mit neuen Ideen, mit neuen Angeboten um Limburg interessanter zu machen – auch für die Gäste unserer Stadt

Wie sieht der künftige Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung aus?
Wie stellen wir uns eine moderne Stadt im digitalen Zeitalter vor?
Wie erreichen wir Bürger und Unternehmen mit neuen Medien?
Wie stärken wir den Wirtschaftsstandort Limburg?

Wie binden wir die Bürgerinnen und Bürger mehr in die Gestaltung unserer Stadt ein?

Was müssen wir tun, um unsere Immobilien und Objekte zu modernisieren – immerhin sind sie ein Aushängeschild der Stadt?

Antworten? Fehlanzeige!

Ich habe selten einen solch blutleeren, ideenlosen und fantasielosen Haushaltsentwurf in den Händen gehabt.

Der Haushalt 2020 war bereits rot – nun ist er tiefrot. Mit Wahlgeschenken treibt die Große Koalition in ihren Änderungsanträgen zum Haushalt das Defizit noch in die Höhe.

Dieser Kurs führt Limburg nicht voran – wir können dem daher nicht zustimmen.

Es ist Zeit für einen Wechsel; sonst fällt Limburg in einen Dornröschenschlaf.

Im Fußball ist es ja bisweilen auch so ein Phänomen – Trainerwechsel hilft.

Limburg kann soviel mehr!

Zum Abschluss möchte ich es nicht versäumen,

Ihnen, Ihren Familien seitens der FDP-Fraktion

ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest

und für 2020 vor allem Gesundheit zu wünschen!